

Neonazis marschieren am 1. Mai in Celle auf

Das darf doch nicht wahr sein! Der Landesparteitag der immer weiter nach rechts abdriftenden AFD fand erst vor einer Woche in Unterlüß (Landkreis Celle) statt. Wir waren weit über 2000 Menschen, die direkt vor der Tagungsstätte gegen Rechtsextremismus und das Erstarken der AFD demonstriert haben. Jetzt erreicht uns die Nachricht, dass Neonazis am 1. Mai in Celle aufmarschieren wollen. Anmelder ist der bundesweit bekannte Rechtsextremist Christian Worch. Der Aufmarsch soll um 14.00 Uhr am Bahnhof in Celle beginnen, über die Bahnhofstraße und Mühlenstraße zum Neumarkt führen und wieder zurück. Das Ende des Aufmarsches ist für 18.00 Uhr vorgesehen.

Wir, die lokalen Initiativen gegen Rechtsextremismus, sind über diesen angekündigten Aufmarsch sehr alarmiert. Wir haben bereits **fünf** Mahnwachen angemeldet, die alle direkt an der Route der aufmarschierenden Neonazis liegen. Wir rufen dazu auf, verteilt an den Mahnwachen teilzunehmen.

Mai-Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Celle mit anschließendem Protest gegen Neonazi-Aufmarsch. Demonstrationszug und erste Mahnwache.

10.30 Uhr Beginn der DGB-Demonstration am Arno-Schmidt-Platz.
11.00 Uhr Mai-Kundgebung des DGB auf der Stechbahn
13.00 Uhr Protest gegen den Neonazi-Aufmarsch. Demonstrationszug von der Stechbahn zum Kreuzungsbereich Bahnhofstraße / Mühlenstraße. Dort ab 13.30 Uhr Mahnwache.

Drei weitere Mahnwachen ab 13.30 Uhr an der Route des Neonazi-Aufmarsches.

Das "Bündnis gegen Rechtsextremismus Eschede" hat gleich drei Mahnwachen angemeldet. Alle drei liegen direkt an der Route der aufmarschierenden Neonazis und beginnen um 13.30 Uhr.

1. Mahnwache: Ecke: Bahnhofstraße / Breite Straße
2. Mahnwache: Ecke: Mühlenstraße / Richard-Katzenstein-Straße
3. Mahnwache: Ecke: Weißer Wall / Hehlentorstraße

Fünfte Mahnwache an der Ecke Bahnhofstraße / Fuhsestraße

Bei ihrem Aufmarsch kommen die Neonazis zweimal an der Stelle vorbei, wo der 15-jährige Arkan am 7. April 2020 erstochen wurde. Der Jugendliche war mit seiner Familie aus dem Nordirak nach Niedersachsen geflüchtet und lebte seit 2015 in Celle. Die Tat ereignete sich auf dem Gehweg vor dem Haus in der Bahnhofstraße 41. Das Landgericht Lüneburg wies den Tatverdächtigen, Daniel S., aufgrund verminderter Schuldfähigkeit und einer paranoiden Schizophrenie auf unbestimmte Zeit in die Psychiatrie ein. Der Flüchtlingsrat Niedersachsen ist über das Urteil verwundert: Recherchen hatten nämlich gezeigt, dass der Verdächtige eine Nähe zu rechtsextremen Verschwörungstheorien aufweist. Dass nun das Landgericht Lüneburg keine rassistischen Motive zu erkennen vermochte, obwohl die Polizei rassistische Aussagen von Daniel S. direkt nach der Tat sogar schriftlich vermerkt hat, muss zumindest verwundern, schreibt der Flüchtlingsrat Niedersachsen <https://www.nds-fluechtlingsrat.org/46733/aktuelles/nach-der-toetung-von-arkan-khalaf-in-celle/#:~:text=Am%207.,gegen%20den%20T%C3%A4ter%20Daniel%20S.>

Die Celler Ratsfrau, Behiye Uca, hat in Erinnerung an Arkan und in Solidarität mit seiner Familie eine Mahnwache in der Nähe des Tatorts angemeldet. Arkans Bruder, Isa Khalaf, ist Co-Anmelder. Die Mahnwache findet von 14.00 Uhr - 18.00 Uhr an der Ecke Bahnhofstraße / Fuhsestraße statt. Es wäre unerträglich, wenn Neonazis unkommentiert am Tatort vorbeimarschieren dürften. Behiye Uca ruft auf, an der Mahnwache teilzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen,
Wilfried Manneke

info@netzwerk-suedheide.de www.netzwerk-suedheide.de www.instagram.com/netzwerk_suedheide/ www.facebook.com/netzwerk.suedheide.gegen.rechtsextremismus

